

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 1 von 17

Leistungsbeschreibung zur Rahmenvereinbarung der Dienstleistung:

Demontage-, Montage- und Schweißarbeiten im Rohrleitungsbau

Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1.	Vorwort.....	2
2.	Vertragliche Rahmenbedingungen	3
3.	Allgemeine Bestimmungen zur Leistungserbringung.....	3
3.1.	Art und Umfang der Leistungen	3
3.2.	Allgemeine Anforderungen an die zu erbringende Leistung	4
3.3.	Leistungszeiten	6
3.4.	Allgemeine Rahmenbedingungen, die vom AG gestellt werden	7
3.5.	Vom AN zu stellende Hilfsmittel.....	7
3.6.	Abrufabwicklung.....	8
3.7.	Kalkulationsrandbedingungen, Vergütung und Abrechnungsmodalitäten	9
4.	Grundsätzliche Rahmenbedingungen	10
4.1.	Allgemeine Richtlinien und Vorschriften	10
4.2.	Sicherheitsrelevante Anforderungen.....	10
4.3.	Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gefährdungsbeurteilung	11
4.4.	Anforderungen zum Zugang der Strahlenschutzbereiche	12
4.5.	Verbindliche Ein- und Unterweisungen	12
5.	Anforderungen an die Qualifikationen der auftragsausführenden Personen	13
5.1	Anforderungen und Aufgaben Monteur im Rohrleitungs- und Anlagenbau.....	13
5.2	Anforderungen und Aufgaben Speziaalschweißer	14
5.3	Anforderungen und Aufgaben Vorrichter / Schweißer.....	14
6.	Arbeitskleidung, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Ausweispflicht	15
7.	Verschwiegenheitsverpflichtung	16
8.	Schlüsselverwaltung und Zutrittsberechtigung	16
9.	Haftung, Verlust und Beschädigung	17

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 2 von 17

1. Vorwort

Die GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt betreibt eine der weltweit führenden Teilchenbeschleunigungsanlagen für die Forschung. Etwa 1.520 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der GSI beschäftigt.

Dazu kommen jährlich rund 1.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Universitäten und anderen Forschungslaboren weltweit, um die Anlage für Experimente zu nutzen. Dadurch werden neue Erkenntnisse über den Aufbau der Materie und die Entwicklung des Universums gewonnen.

Darüber hinaus entwickeln die Forscher neuartige Anwendungen für die Medizin und Technik.

Die GSI ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Gesellschafter sind der Bund zu 90 Prozent, das Bundesland Hessen zu 8 Prozent, das Bundesland Rheinland-Pfalz und der Freistaat Thüringen zu je einem Prozent. Sie werden im Aufsichtsrat durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die jeweiligen Landesministerien vertreten. GSI ist Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, der größten deutschen Wissenschaftsorganisation.

Bei GSI entsteht zurzeit FAIR, ein internationales Beschleunigerzentrum zur Forschung mit Antiprotonen und Ionen, das in Kooperation mit internationalen Partnern entwickelt und gebaut wird. Es ist eines der größten Vorhaben für die Forschung weltweit. Das FAIR-Projekt wurde von der wissenschaftlichen Community und den Forschenden bei GSI initiiert. Die GSI-Beschleuniger werden zukünftig Teil der FAIR-Anlage und dienen als erste Beschleunigungsstufe.

Die FAIR GmbH beschäftigt rund 60 Personen. Die GSI GmbH ist der deutsche Gesellschafter und auch der Hauptgesellschafter der internationalen FAIR GmbH. GSI ist unter anderem für Entwicklung, Herstellung und Tests wesentlicher Komponenten für die FAIR-Beschleunigeranlage und die Experimentiereinrichtungen verantwortlich. Die effiziente Zusammenarbeit von FAIR und GSI wird gewährleistet, indem beide GmbHs organisatorisch unter einer gemeinsamen Geschäftsführung zusammengeführt sind.

Über die Gesellschafter hinaus sind an der Entwicklung der Experimente und des Wissenschaftsprogramms von FAIR schätzungsweise 3.000 Forschende aus ca. 50 Ländern beteiligt. Sie werden in Zukunft als Gastwissenschaftler zu FAIR und GSI nach Darmstadt kommen und die Anlage für die Forschung nutzen.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 3 von 17

2. Vertragliche Rahmenbedingungen

Die Vertragslaufzeit beginnt mit Zuschlagserteilung und endet automatisch nach 24 Monaten.

Der Vertrag kann 1-mal um weitere 2 Jahre verlängert werden. Dies zeigt der Auftraggeber (AG) den Auftragnehmer (AN) spätestens 3 Monate vor Vertragsende an. Somit kann die Vertragsdauer maximal 4 Jahre betragen.

Mit Abschluss dieser **Rahmenvereinbarung** gehen die AG jedoch noch keinerlei Verpflichtung zu weiteren Bestellungen/Abrufen ein. Erst mit der Platzierung von einzelnen Abrufen gehen die AG eine Abnahmeverpflichtung in Höhe der für den jeweiligen Abruf angefragte Dienstleistung ein.

Eine feste Abnahmemenge über die Laufzeit der Rahmenvereinbarung wird **nicht garantiert**.

Wird das **Vergabevolumen von 2 Mio. €** vor Ablauf des Vertrages erreicht, so endet dieser frühzeitig mit dem letzten ausschöpfenden Abruf.

Der AN erbringt seine Tätigkeiten ausschließlich als **reine Dienstleistung**. **Diese Ausschreibung unterliegt dem Dienstleistungsvertrag und der VOL/B. Die VOB kommt nicht zur Anwendung!**

Die Leistungsbeschreibungen beziehen sich sowohl auf die Unterstützungsleistungen für die FAIR Neuanlage wie auch auf die Arbeiten für die GSI Bestandanlage. GSI als FAIR können demzufolge beide Auftraggeber der hier beschriebenen Leistungen per Abruf sein. Zu den vertragsgegenständlichen Objekten gehören neben den Objekten auf dem GSI- und FAIR-Campus (siehe Übersichtsplan mit FAIR 1 3000 DIN A3) noch die folgenden Außenstellen:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| • Heckhalle, Betriebshof und Büro | Messeler-Park-Str. 132, 64291 Darmstadt |
| • Gästehaus (Steinhaus) | Messeler-Park-Str. 121, 64291 Darmstadt |
| • Gästehaus | Planckstr. 1, 64291 Darmstadt |
| • Giersch Science Center | Ruth-Moufang-Straße 1, Frankfurt a. Main |


Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die Teile dieser Leistungsbeschreibung für alle Standorte.

3. Allgemeine Bestimmungen zur Leistungserbringung

3.1. Art und Umfang der Leistungen

Gegenstand dieser Ausschreibung ist ein Dienstleistungsrahmenvertrag zur Demontage-, Montage- und für Schweißarbeiten im Rohrleitungsbau sowie damit verbundene Tätigkeiten in und außerhalb der Objekte des AG zur ständigen Erweiterung und Instandhaltung der Versorgungssysteme für den bestehenden Beschleuniger-Betrieb. Ziel und Anforderung der ausgeschriebenen Leistungen sind eine hohe Verfügbarkeit und Betriebssicherheit der Anlagen.

Das Leistungsspektrum des AN umfasst alle erforderlichen Arbeiten zur kompletten mechanischen Demontage bzw. Montage sowie Schweißarbeiten der gesamten Anlagenkomponenten des Gewerks Kühlung/Kälte (z.B. Pumpen, Wärmetauscher, Filter und Armaturen, sowie Rohrleitungen und

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 4 von 17

Rohrleitungshalterungen nach Vorgaben der Abrufende). Alle Anlagenbestandteile, inkl. Rohrleitungen und Rohrleitungshalterungen werden bauseitig vom AG gestellt.

Ausgehend von Erfahrungen, Entwicklungen und Prognosen der nächsten Jahre gehen wir von einem Aufwand von 425 Stunden pro Monat (1.700 Stunden p.a. pro auftragsausführende Person) aus mit dem kalkuliert werden kann.

3.2. Allgemeine Anforderungen an die zu erbringende Leistung

Demontageleistungen

- Fachgerechte Demontage bestehender Rohrleitungen, Armaturen, Halterungen und Komponenten (gemäß Zeichnungen und Vorgaben des AG).
- Trennen und Kennzeichnung von Rohrleitungen durch Schneiden, Brennen oder Sägen.
- Absperren, Entleeren, Spülen und Reinigen von Rohrleitungen vor Demontage.
- Sortieren von Materialien (Stahl, NE-Metalle, Reststoffe), Zwischenlagern und Übergabe der Reststoffe an die Zentralen Dienste/Wertstoffhof.
- Übergabe von wiederverwendbaren Bauteilen an die Werkstattleitung.
- Schutzmaßnahmen angrenzender Bauteile während der Demontage.

Vormontage und Vorbereitung

- Vorfertigung von Rohrleitungsspoolen (nach Isometrie oder Aufmaß).
- Anpassen und Zuschneiden von Rohren, Formstücken und Sonderbauteilen.
- Herstellen von Schweißkanten, Fasen und Vorbereitungen für Schweißarbeiten.
- Oberflächenbearbeitung (z. B. entrosten, reinigen, beschichten).

Montageleistungen

- Positionieren und Einbringen von Rohrleitungen in Trassen und Schächten.
- Ausrichten, Heften und Zusammenfügen der Rohrsegmente.
- Montage von Armaturen, Mess- und Regelgeräten.
- Montage von Flanschen, Dichtungen, Schraubverbindungen.
- Anschluss an bestehende Systeme (inkl. Anarbeitung).
- Einbau von Kompensatoren, Reduzierungen und Übergangsstücken.
- Montage von Rohrleitungen in Stahlbaukonstruktionen, Kanälen und Brücken.
- Bei Montage an Stahlbetonbauteilen dürfen keine Stähle angebohrt werden (Abdichtung von Bohrlöchern)

Rohrhalterungen & Befestigungen

- Montage von Rohrschellen, Konsolen und Stützen.
- Herstellung und Montage von Sonderhalterungen (inkl. Schweißarbeiten).
- Ausrichtung und Fixierung nach statischen und dynamischen Anforderungen.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 5 von 17

- Schwingungs- und Schallschutzmaßnahmen.
- Thermische Längenänderungen berücksichtigen (Gleit- und Festpunkte).

Schweißarbeiten

- Durchführung von Schweißarbeiten nach gültigen Normen (gemäß EN 13480, EN 1090, AD 2000)
- Verfahren: WIG, Orbital-Schweißen.
- Vorrichten und Heften von Schweißnähten.
- Herstellung von Stumpf- und Kehlnähten.
- Schweißen von Stahl, Edelstahl, Duplex und Sonderwerkstoffen.
- Führen von Schweißdokumentationen (WPS, WPQ, Schweißnahtprotokolle).
- Zwischen- und Endkontrolle der Nähte.

Prüfungen & Qualitätssicherung

- Sicht- und Maßkontrolle der montierten Rohrleitungen.
- Dichtheitsprüfung (Druckprobe mit Wasser oder Gas).
- Begleitung durch externe Prüfstellen (TÜV, Notified Bodies).
- Erstellung von Abnahme- und Prüfprotokollen.

Inbetriebnahme & Übergabe

- Reinigung, Spülen und Trocknen der Rohrleitungen.
- Unterstützung bei der Befüllung und Inbetriebnahme.
- Restarbeiten, Nacharbeiten und Mängelbeseitigung.
- Kennzeichnung der Rohrleitungen (Medium, Flussrichtung, Beschilderung).


Vorgaben für Schweißarbeiten

Bei den zu verschweißenden Werkstoffen handelt es sich im Wesentlichen um folgende Materialsorten:

- | | |
|---|-------------------------|
| • Rohrleitungen, Kühlwassersysteme, Tankkühlung | P235TR1, 1.4541, 1.4571 |
| • Vakuumabluftleitung | 1.4541 |
| • Rohrleitungen in Beschleuniger- u. Experimentiereinrichtungen | 1.4541 |
| • Detektorgasleitungen (kleine Durchmesser – Orbitalerschweißung) | 1.4541 |
| • Druckluftherzeugung | 1.4541/SF-Cu |
| • Halterungen u. Stahlbau | S235JR |
| • Rohrleitungen für Kryoplanen (extrem hohe Sauberkeit) | 1.4541 |

Die Schweißnahtvorbereitungen für Rohrleitungsschweißnähte können bis zu einer Wandstärke von 2 mm als I – Naht (Schweißspalt von 0 – 2mm) ausgeführt werden.

Für $s > 2\text{ mm}$ ist eine V – Naht mit Flankenwinkel 30° auszuführen.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 6 von 17

Die vorgenannten Rohrleitungsnähte werden mit dem Schweißverfahren WIG geschweißt. Grundsätzlich müssen alle Rohrleitungsnähte "durchgeschweißt" sein, auch bei Orbital.

Rohrleitungsstützennähte werden als HV – Nähte vorbereitet und geschweißt. Für Halterungen und Stahlbau sind zusätzlich Kehlnähte erlaubt.

Für die Schweißarbeiten sind von den auftragsausführenden Personen die entsprechenden Verfahrensprüfungen und folgende Schweißprüfungen nach **DIN EN287-1 und DIN EN ISO 9606-1** nachzuweisen:

Schweißprüfung	Stahlsorte	Bauteil	Schweißzusatzwerkstoff
WIG – R II	E235 Präzisionsrohre P235TR1 bzw. P235GH S235JR	Rohrleitung	DMO – IG Fab. Böhler o.ä.
WIG – B II	E235 P235TR1 bzw. P235GH S235JR	Bleche u. Profile für Halterungen u. Stahlbau	DMO – IG Fab. Böhler o.ä.
WIG – R IV A	1.4541	Rohrleitung	SAS 2 – IG Fab. Böhler o.ä.

Es wird grundsätzlich unter Schutzgas I 1 und bei Edelstahlnähten zusätzlich mit Formiergas F2 geschweißt.

Für Detektorgasleitungen (Rohrleitungen mit Durchmesser 6 – 12 mm und Wanddicken < 1mm) muss das Orbitalschweißverfahren WIG (141) angewandt werden. Der AN hat über dieses Schweißverfahren eine **Prüfungsbescheinigung nach AD – HP 2/1, TRD 201, DIN EN 288 – 3** nachzuweisen.

Bei Heißenarbeiten (Schweiß- oder Lötarbeiten o.ä.) muss vor Ausführung der Leistungen ein F18-Antrag (Schweißarbeitserlaubnis) durch die GSI-Werkstattleitung gestellt werden. Ist eine Abschaltung der Brandmeldeanlage für den Arbeitsbereich erforderlich, muss das Formular „Anforderung einer Abschaltung von Brandmeldegruppen/ Brandmeldern“ spätestens zwei Werktage vor der geplanten Abschaltung ausgefüllt werden.

3.3. Leistungszeiten


Die Durchführung der Leistungen ist, soweit nicht ausdrücklich anderweitig geregelt, in der zuschlagsfreien Arbeitszeit innerhalb des Zeitrahmens von:

- Montag – Freitag 6:00 Uhr – 20:00 Uhr

unter Beachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten zu erledigen. Die Arbeitszeiten sind mit dem AG für die einzelnen Bereiche und Abrufe zu präzisieren und orientieren sich an den geplanten Projekten.

Abgerechnet wird ausschließlich der tatsächlich erbrachten Arbeitszeit. Leerlaufzeiten zwischen den Arbeitsaufträgen werden nicht vergütet.

Sollten Leistungen anfallen, die nicht innerhalb der Regelarbeitszeit erbracht werden können, (z.B. Dringlichkeit und anderweitig genutzte Räumlichkeiten), so beauftragt der AG den AN schriftlich, dass diese Tätigkeit außerhalb der zuschlagsfreien Arbeitszeit erforderlich ist. Der AN erbringt auf Anforderung des AG seine Leistung als vergütungspflichtige Sonderleistung außerhalb der zuschlagsfreien Arbeitszeit. In diesem

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 7 von 17

Fälle gelten die entsprechenden Stundenverrechnungssätze sowie Zuschläge, welche bei Angebotsabgabe im Leistungsverzeichnis angegeben werden müssen.

3.4. Allgemeine Rahmenbedingungen, die vom AG gestellt werden

Strom und Wasser stehen dem AN kostenlos zur Verfügung. Wasch- und Sanitäreinrichtungen des AG können vom AN kostenfrei genutzt werden. Auf einen sparsamen Verbrauch ist zu achten.

Abfälle werden in den aufgestellten Abfalltonnen getrennt entsorgt. Ziel ist die nachhaltige und gesetzeskonforme Entsorgung aller anfallenden Reststoffe, bzw. die Wiederverwendung von noch gebrauchsfähigen Materialien. Die Entscheidung über die Wiederverwendung von noch gebrauchsfähigen Materialien wird durch die Werkstattleitung vorgenommen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, alle Gegenstände oder Sachen, die auf dem Gelände des Auftraggebers gefunden werden und vermuten lassen, dass diese verloren wurden, sofort beim Auftraggeber abzuliefern. Ein Finderlohn wird vom Auftraggeber nicht gezahlt.

Mängel und Schäden an Räumen und Einrichtungsgegenständen sind dem AG unter Tel.: [06159-71-XXXX](tel:06159-71-XXXX) oder XXX@gsi.de (wird nach Zuschlag benannt) unverzüglich mitzuteilen. Soweit diese Mängel und Schäden eine Gefährdung des Personals des AN darstellen, dürfen die Rohrleitungsarbeiten nicht vor Abstellung der festgestellten Gefährdung ausgeführt werden. Die Feststellungen und nicht ausgeführten Leistungen sind zu dokumentieren.

Dem AN steht eine Vorfertigungshalle mit einer Grundfläche von ca. 7,5 x 14 m = 105 m² zur Verfügung. Die Vorfertigungshalle (LVH, siehe Anlage 04_Übersichtsplan mit FAIR_1 3000_DIN A3) besitzt 3 Schweißarbeitsplätze mit Schweißgasabsaugung. Ggf. kann die Vorfertigungshalle als Vorhalteplatz für die durch den AN beizustellenden Werkzeuge genutzt werden. Dies ist nach Auftragsstart mit dem AG im Bedarfsfall abzustimmen.


Der AG kann die großen Werkzeuge und Geräte, die zur Ausführung der Leistung erforderlich sind, zur Verfügung stellen. Dazu gehören alle nicht mobilen Geräte, wie z.B. Krananlage, Schleifmaschine, Schweißvorhang, Schleifböcke, Schleifgerät, Schweißmaschine, Werkbänke, Ständerbohrmaschine, Bandsäge etc..

Die seitens der AG beigestellten Großwerkzeuge, Geräte und Hilfsmittel sind in der Anlage 01_GSI-Großwerkzeuge_LVH aufgeführt. Der AN ist verpflichtet, diese Geräte pfleglich zu behandeln und Mängel oder Defekte sofort an die Abrufende des AG zu melden.

Der AN trägt dennoch die volle fachliche Verantwortung für die mit diesen Geräten erzeugten Schweißnähte.

3.5. Vom AN zu stellende Hilfsmittel

Der AN stellt die zur Erbringung der Leistungen erforderliche Grundausrüstung von mobilen Werkzeugen, Geräten, Hilfsmitteln und Kleinmaterialien (**ohne Rohre**) zur Verfügung und bevorratet diese ausreichend. Der AN verpflichtet sich, alle notwendigen Werkzeuge vorzuhalten, um eine schnelle und qualitativ hochwertige Durchführung der Leistungen zu ermöglichen. Der Transport von Material, Teilen und Werkzeug wird nicht separat vergütet.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 8 von 17

Grundsätzlich ist die erforderliche Grundausstattung von mobilen Werkzeugen, Geräten, Hilfsmitteln und Kleinmaterialien (**ohne Rohre**) zum jeweiligen Einsatz mitzubringen. Eine Lagerung von mobilen Werkzeugen, Geräten, Hilfsmitteln und Kleinmaterialien (**ohne Rohre**) auf dem Campus ist nach Auftragsstart mit dem AG im Bedarfsfall abzustimmen. Die eingesetzten Werkzeuge, Hilfsmittel und Geräte müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Um Werkzeuge und Geräte des AN eindeutig zu identifizieren, hat der AN seine eigenen Werkzeuge und Geräte entsprechend dauerhaft zu markieren.

Die Werkzeuge und Geräte sind in einem betriebs- und arbeitssicheren Zustand bereitzustellen. Alle prüfpflichtigen Werkzeuge und Geräte (z. B. elektrisch betriebene Werkzeuge) sind vor Einsatz nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, Normen und Unfallverhütungsvorschriften durch befähigtes Personal zu prüfen und regelmäßig entsprechend den vorgeschriebenen Prüfintervallen nachzuweisen. Der AN hat auf Verlangen die aktuellen Prüfprotokolle und Nachweise vorzulegen. Werkzeuge oder Geräte, deren Prüfungen nicht nachgewiesen werden können oder die sich in einem mangelhaften Zustand befinden, dürfen nicht eingesetzt werden.

Die Kosten für Prüfung, Wartung und Instandsetzung von dem AN gestellten Werkzeugen und ggf. Geräten werden nicht separat vergütet.


Das Zubehör und die Verbrauchsmaterialien zur Durchführung von Schweißarbeiten, wie z.B. Schweißzusatzstoffe, Brennerkappen, Spannhülsen wird ebenfalls durch den AN gestellt. Rohre sind davon nicht umfasst. Der AN ist verpflichtet dieses wirtschaftlich zu beschaffen und auf Aufforderung entsprechende Dokumente zur Verfügung zu stellen, damit dieser sie auf Vollständigkeit und Plausibilität prüfen kann. Die Dokumente sollen die veranschlagten Boni, Rabattierungen etc. ausweisen. Die Vergütung erfolgt gegen Nachweis.

Die persönliche Schutzausrüstung für die sichere Handhabung der Werkzeuge stellt der AN für seine Beschäftigten gem. Punkt 6

3.6. Abrufabwicklung

Der AG meldet schriftlich und in gebündelter Form dem AN die anstehenden Aufgaben einer Woche im Voraus per Abruf. Ziel ist es möglichst mehrerer Abrufe an einem Tag durchzuführen. Der AN plant den für die Umsetzung der Maßnahme notwendigen Personaleinsatz eigenverantwortlich. **Der AN hat sicherzustellen, dass die Mitarbeiter bei speziellen Einsätzen die benötigten Zusatzqualifikationen und Zertifikate vorweisen können.** Für die jeweiligen Projekte erarbeitet der verantwortliche Mitarbeiter des AN in Abstimmung mit der arbeitgeberseitigen Fachseite entsprechende Arbeits-, Termin- und Personaleinsatzpläne, in denen die einzelnen Leistungen koordiniert sind. Der AG behält sich vor diese auf Plausibilität zu prüfen. Der AN unterrichtet den AG unverzüglich schriftlich bei jeglichen Abweichungen der Pläne. In den Plänen müssen die Mitarbeiter des AN je Objekt aufgeführt sein.

Ferner hat der AN sicherzustellen, dass die eingesetzten Mitarbeiter und deren Krankheits- sowie Urlaubsvertretungen über die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Gebäude-, Anlagen- und Ortskenntnisse verfügen und entsprechend ihren Aufgabenstellungen eingewiesen sind (inkl. Einweisungen in Örtlichkeiten, Anlagen, Prozesse, Arbeitsschutz, Anforderungen des AG etc.).

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 9 von 17

Der AN hat stets eine aktuelle Übersicht über das eingesetzte Personal (Namensliste mit Lichtbildern, Qualifikation, Einsatzfeld, einschl. der Reservekräfte) im abgerufenen Projekt zu halten und dem AG unaufgefordert zur Verfügung zu stellen. Änderungen im Personalbestand sind dem AG unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Der AG kann jederzeit überprüfen, ob das vom AN eingesetzte Personal mit dem tatsächlich beschäftigten Personal übereinstimmt.

Ein ständiger Wechsel des Personals sollte möglichst vermieden werden.

3.7. Kalkulationsrandbedingungen, Vergütung und Abrechnungsmodalitäten

Stundenverrechnungssätze

Die Vergütung der erbrachten Leistungen erfolgt auf Stundenbasis gemäß den im Leistungsverzeichnis vereinbarten Stundenverrechnungssätzen, die nach Qualifikationsgruppen differenziert sind. Hierbei ist strikt zu beachten, dass der AN für Stundenlohnarbeiten lediglich die für die jeweilige Art der Tätigkeit erforderliche Mindestqualifikation in Rechnung stellen darf, die nach Tätigkeitsnachweis die entsprechenden Leistungen erbracht haben. Die Abrechnung höherwertiger Qualifikationen für einfache Tätigkeiten ist unzulässig.

Die Stundenverrechnungssätze müssen sämtliche Kosten für die ordnungsgemäße Leistungserbringung enthalten.

Die im Leistungsverzeichnis für die Preiskalkulation angegebenen Stundenzahlen basieren auf den Erfahrungswerten der vergangenen vier Jahre und dienen ausschließlich als Schätzgrößen für die Angebotswertung. Ein Anspruch des AN auf die Ableistung oder Vergütung dieser prognostizierten Stundenanzahlen besteht nicht.

Die Abrechnung erfolgt

- monatlich,
- nach Abruf gestaffelt,
- Ausweis der tatsächlich erbrachten Stunden pro auftragsausführende Personen /Qualifikationsprofil,
- von der arbeitgeberseitigen Fachseite schriftlich anerkannten Tätigkeitsnachweis pro Abruf und
- unter Verwendung des verbindlichen GSI/FAIR-Formulars.


Tarifsteigerung

Die Vergütung des AN erfolgt mit stundengenaue Abrechnung und in Höhe der im Kalkulationsblatt angegeben Stundensätze zuzüglich der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer. Diese Preise sind bis zum Ende der tatsächlichen Vertragslaufzeit (**inklusive möglicher Verlängerungsoptionen**) **fix** vereinbart.

Sollten während der Vertragslaufzeit Lohntarifsteigerungen eintreten, so ist der AN berechtigt, diese unter deren Nachweis in den vereinbarten Preisen im Rahmen des Personalkostenanteils zu berücksichtigen und den Preis entsprechend anzupassen, soweit er dies dem AG **mindestens einen Monat** vor dem Gültigkeitsbereich schriftlich mitgeteilt und dieser seine Einwilligung schriftlich erteilt hat.

An- und Abfahrt

Die An- und Abfahrtpauschale wird separat vergütet und umfasst sämtliche Kosten für An- und Abfahrt inkl. Lohn- und Nebenkosten für eine An- und Abfahrt zum Campus GSI/FAIR, Planckstraße 1, Darmstadt sowie

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 10 von 17

den genannten Außenstellen. Die An- und Abfahrtpauschale wird nur **einmal pro Tag vergütet**, unabhängig der Anzahl der zu erledigenden Abrufe, Mitarbeiter und Fahrzeuge.

Materialaufwendungen

Das Zubehör und die Verbrauchsmaterialien zur Durchführung von Schweißarbeiten, wie z.B. Schweißzusatzstoffe, Brennerkappen, Spannhülsen (keine Rohre) wird ebenfalls durch den AN gestellt. Der AN ist verpflichtet dieses wirtschaftlich zu beschaffen und auf Aufforderung entsprechende Dokumente zur Verfügung zu stellen, damit dieser sie auf Vollständigkeit und Plausibilität prüfen kann. Die Dokumente sollen die veranschlagten Boni, Rabattierungen etc. ausweisen. Der Bieter hat in der Exceltabelle „**03.b) Anlage Angebotsformblatt_Preiskalkulation Rohrleitungsbau**“ einen Materialpreiszuschlag anzugeben, der auf die dem AG nachgewiesenen Materialbeschaffungskonditionen erhoben wird.

4. Grundsätzliche Rahmenbedingungen

4.1. Allgemeine Richtlinien und Vorschriften

Der AN verpflichtet sich, die ihm übertragenen Leistungen grundsätzlich nach den jeweils gültigen Gesetzen, Verordnungen, Satzungen, technischen Richtlinien, VDMA-Richtlinien, DIN-, VDI- und VDE-Vorschriften, sicherheitsrelevante Vorschriften und sonstigen Regelwerken (z.B. Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (DGUV Vorschrift 3) etc.) sowie anerkannte Regeln der Technik durchzuführen. Ferner sind die aktuell gültigen Herstellervorschriften, Auflagen von Behörden, Baugenehmigungen, Arbeitsstättenverordnungen, Betriebsanweisungen für die Objekte des AG, hausinterne Vorschriften des AG zu beachten.

Der AN hat bei der Leistungsausführung alle Vorgaben aus den vorgenannten Regelwerken uneingeschränkt sicherzustellen. Sofern es hier Interpretationsspielräume gibt, deren Konkretisierung nur durch den AG als Träger der Betreiberverantwortung festgelegt werden kann, kommt der AN unaufgefordert auf den AG zu. Abweichungen von den aufgeführten Vorschriften und Regelwerken (z.B. DIN-Normen und VDMA-Vorschriften) sind nach Rücksprache mit dem AG und ausschließlich nach anschließender schriftlicher Genehmigung möglich.


Der AN unterrichtet den AG unaufgefordert schriftlich über neue oder veränderte Vorschriften oder rechtliche Bestimmungen und die sich daraus ergebenden notwendigen bzw. empfehlenswerten Maßnahmen. Über das weitere Verfahren entscheidet dann der AG. Gleiches gilt für wesentliche technische Weiterentwicklungen.

4.2. Sicherheitsrelevante Anforderungen

Der AN verpflichtet sich, die einschlägigen Gesetze, Vorschriften, Verordnungen und Bestimmungen in allen zur Leistungserbringung notwendigen Bereichen und Formen zu befolgen.

Bei Gefahr im Verzug für Leib und Leben (Personengefährdung) sowie zur Vermeidung von Folgeschäden (z. B. materielles Schadenspotenzial oder Beeinträchtigung des Kerngeschäfts) sind unverzügliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Gefährdung abzuwenden. Der AN hat, soweit es im Bereich des Möglichen liegt,

- diese im Anfangsstadium einzudämmen,

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 11 von 17

- zwingend die entsprechenden Notstellen (Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, Kontrolldienst etc.) zu alarmieren,
- die Einsatzkräfte so weit wie möglich zu unterstützen,
- den AG unverzüglich zu benachrichtigen,
- die zentralen Stellen zu benachrichtigen und Verbindung zu halten,
- vorhandene Brandschutzkonzepte anzuwenden,
- sonstige Richtlinien des AG einzuhalten.

Der AG behält sich vor, die geforderten Sicherheitsvorkehrungen auf ihre Einhaltung zu überprüfen und Sicherheitsübungen unter Beteiligung des AN-Personals durchzuführen.

4.3. Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gefährdungsbeurteilung

Die Prävention umfasst die strikte Einhaltung der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes sowie die Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Der AN verpflichtet sich, die geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die Vorschriften der Berufsgenossenschaften sowie die betrieblichen Sicherheitsanordnungen des AG vollumfänglich umzusetzen. Das Personal muss entsprechende, für die Arbeit geeignete Schutzausrüstung (z. B. Helm, Handschuhe, Brille, Schuhe oder Atemschutz) tragen; diese ist vom AN zu stellen.


Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz vor Ort praktisch gelebt wird. Dies gilt insbesondere für die spezifischen Risiken im Rohrleitungsbau, wie etwa Heißenarbeiten (Schweißen, Trennen), Lastenhandhabung sowie Arbeiten auf Gerüsten oder in engen Räumen.

Der AN ist verpflichtet, vor Aufnahme der Tätigkeit eine objekt- und tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung zu erstellen. Diese stellt eine vorausschauende, kritische Betrachtung der geplanten Arbeitsverfahren (Demontage, Montage, Schweißen) dar, mit dem Ziel, mögliche Gefährdungen für das eigene Personal, Mitarbeiter des AG sowie Dritte rechtzeitig zu erkennen.

Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Die veranlassten Schutzmaßnahmen müssen sich am aktuellen Stand der Technik sowie den arbeitsmedizinischen und hygienischen Erkenntnissen orientieren.
- Die Gefährdungsbeurteilung sowie die daraus abgeleiteten Betriebsanweisungen sind dem AG auf Verlangen vorzulegen. Das eingesetzte Personal des AN ist vor Arbeitsbeginn nachweislich zu unterweisen.

Der AN benennt zu Vertragsbeginn dem AG eine beim AN **berufene Fachkraft für Arbeitssicherheit (Sifa)**. Die Sifa des AN informiert den AG regelmäßig - **mindestens einmal jährlich** - unaufgefordert über die notwendigen und umgesetzten Sicherheitsmaßnahmen sowie über zu beachtende Neuerungen (Stand der Technik und aktuelle Rechtslage).

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 12 von 17

4.4. Anforderungen zum Zugang der Strahlenschutzbereiche

Der AN muss eine gültige Genehmigung nach § 25 StrlSchG für die vom AN benannten Beschäftigten besitzen. Um diese Genehmigung beantragen zu können, benötigt der AN einen **Strahlenschutzbeauftragten**, bzw. eine strahlenschutz-fachkundige Person, die zum Strahlenschutzbeauftragten bestellt werden kann. Sofern der AN über keinen eigenen internen Strahlenschutzbeauftragten verfügt, bestellt er einen externen Strahlenschutzbeauftragten auf eigene Kosten.

Zwischen dem AG und AN wird ein **Strahlenschutz-Abgrenzungsvertrag mit GSI und FAIR (Dokument 04. a) Abgrenzungsvertrag-FAIR Strahlenschutz und Dokument 04. b) Abgrenzungsvertrag-GSI Strahlenschutz)** abgeschlossen.

Alle Mitarbeiter des AN **müssen** vor Beginn der Tätigkeit eine **Online-Unterweisung durchführen**. Diese können online von jedem internetfähigen Gerät absolviert werden. Dafür entstehen dem AN keine zusätzlichen Kosten.

Folgende Unterweisungen müssen mindestens absolviert werden, um Arbeiten in Kontrollbereichen ausführen zu können:

- **Allgemeine. Sicherheitsunterweisung**
- **Allgemeine Strahlenschutzunterweisung.**

Sofern der Bereich zusätzlich zu den abgeschlossenen elektrischen Betriebsstätten gehört, ist noch folgende Unterweisung notwendig:

- **Unterweisung für den Zutritt zu den AEB der Beschleuniger.**

Des Weiteren müssen alle arbeitsplatzbezogenen Unterweisungen (online oder mündlich) absolviert werden.

Das eingesetzte Personal des AN **benötigt eine ärztliche Bescheinigung nach § 77 StrlSchV, die nicht älter als 12 Monate ist, und die bescheinigt, dass sie für die Wahrnehmung von Aufgaben in Bereichen mit ionisierender Strahlung tauglich sind.**

Mitarbeiter des AN, die Arbeiten in den **Kontrollbereichen** ausführen, müssen jeweils mit einem

- amtlichen Personendosimeter (wird durch den AG gestellt)
- sowie mit einem behördlich registriertem Strahlenpass

ausgestattet sein.

Weiter wird auf die **Anlage 02_gsi_zutrittsvoraussetzungen_zu_kontrollbereichen.pdf** und die **Anlage 03_Zutrittsvoraussetzungen_zu_Kontrollbereichen_mit_Checkboxen_2023** verwiesen.

4.5. Verbindliche Ein- und Unterweisungen

Der AN verpflichtet sich vor Leistungserbringung für einzelne spezifische Bereiche in den Objekten an Ein- und Unterweisungen des AG teilzunehmen (gemäß den Vorgaben des AG - Instruct Unterweisungen sowie F-17-Formular). Der AN ist verpflichtet eigenverantwortlich die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten und ggf. sein Personal entsprechend selbst zu unterweisen. In den Bereichen, in denen eine

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 13 von 17

Pflicht zur Unterweisung besteht, sind diese mindestens jährlich durchzuführen und auf Verlangen dem AG nachzuweisen. Alle Ein- und Unterweisungen sowie deren Inhalte sind schriftlich zu dokumentieren und den AG nachzuweisen.

Bei besonders gefahrenträchtigen Bereichen bestehen ggf. gesonderte spezifische Regelungen oder sind vom AG festzulegen. Spätestens im Rahmen der Planung von Leistungen sind die Rahmenbedingungen zwischen AG und AN zu klären und der AN hat diese zu berücksichtigen.

Der AN darf sein Personal nur mit einem schriftlich abgefassten Arbeitsvertrag beschäftigen, was auch für die von ihm eingesetzten Nachunternehmer gilt. Der Nachweis erfolgt mit einer schriftlichen Selbstauskunft des AN und ist dem AG auf Verlangen vorzulegen. Die Beschäftigung des vom AN eingesetzten Personals erfolgt ausschließlich nach den geltenden Bestimmungen des IG Metall Tarifvertrag (Metall- und Elektroindustrie).

5. Anforderungen an die Qualifikationen der auftragsausführenden Personen

5.1 Anforderungen und Aufgaben Monteur im Rohrleitungs- und Anlagenbau

Der Monteur nimmt die Schlüsselrolle in der operativen Umsetzung des Dienstleistungsrahmenvertrags ein. Er ist die zentrale Schnittstelle zwischen der arbeitgeberseitigen Fachseite und dem Ausführungspersonal des AN. Der Monteur führt sein Montagepersonal in technischer sowie disziplinarischer Hinsicht und ist gegenüber diesem vollumfänglich weisungsberechtigt. Die Abrufe des AG zur Durchführung der Leistungen werden ausschließlich an den Monteur kommuniziert, der diese eigenverantwortlich an sein Personal delegiert. Eine direkte Weisungserteilung durch Mitarbeiter des AG an das Personal des AN ist ausgeschlossen.


Er verantwortet die Einsatzplanung, die Anwesenheitskontrollen sowie die Organisation von Urlaubs- und Krankheitsvertretungen, um die vereinbarte Abrufleistungen sicherzustellen. Des Weiteren erstellt er die monatlichen Abrechnungen und legt sie dem AG zur Prüfung und Unterschrift vor. Er ist integraler Bestandteil der Montagegruppen und wirkt aktiv bei der Ausführung der Demontage-, Montage- und Schweißarbeiten mit.

Der Monteur verfügt über folgende Qualifikationen und Fähigkeiten (Mindestanforderungen):

- abgeschlossene Berufsausbildung im Rohrleitungs- und Anlagenbau
- mind. 5 Jahre Berufspraxis im Rohrleitungs- und Anlagenbau, davon mind. 3 Jahre in der Funktion eines weisungsbefugten Monteurs.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz - Nachweis mittels aktueller Zertifikate und/oder Schulungen, nicht älter als 3 Jahre.
- Umgang mit Gefahrstoffen nach GefStoffV und ChemG - Nachweis mittels aktueller Zertifikate und/oder Schulungen, nicht älter als 3 Jahre.
- deutsche Sprache muss mindestens dem Niveau B2 in Wort und Schrift entsprechen.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Monteurs gehören (nicht abschließend):

- Begleitung von Abnahmen von Leistungen zusammen mit dem AG und/oder dessen Beauftragten.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 14 von 17

- Dokumentation und Reporting (Führen eines Objektordners).
- Arbeitsorganisation bzgl. Arbeitsablauf und Materialeinsatz.
- Mitwirken beim Einrichten und Organisieren des Einsatzes der Arbeitskräfte, Betriebsmitteln und Materialien.
- Kontrolle der Einhaltung der Vorgaben zur Leistungserbringung – Eigenkontrolle zur Qualitätssicherung, Sicherstellung der Nachbesserung und Rückmeldung an den AG.
- Maschinen- und Geräteüberprüfung auf offensichtlich erkennbare Mängel an Funktion, Sicherheit und Sauberkeit.
- Meldung von Arbeitsunfällen und Sachschäden (in Abstimmung mit dem Objektleiter).
- Zustandsüberwachung der Arbeitskleidung (PSA).
- Informationspflicht gegenüber dem AG.

5.2 Anforderungen und Aufgaben Speialschweißer

- R IV / R III Austenitschweißer, mit gültiger Schweißprüfbescheinigung nach DIN EN ISO 9606-1: Stähle, Baustahl, Edelstahl, Druckgeräte.
- Herstellung von Schweißverbindungen an Rohrleitungen, insbesondere unter beengten Bedingungen oder schwierigen Lagen (Überkopf, Steigposition usw.).
- Arbeiten nach Schweißanweisungen (WPS – Welding Procedure Specification).
- Einhaltung der Vorgaben zu Schweißverfahren, Nahtvorbereitung, Zusatzwerkstoffen, Temperaturen usw.
- Schweißungen, die hohen Belastungen oder sicherheitsrelevanten Anforderungen unterliegen (z. B. Druckleitungen, Kesselbau, Kraftwerke, Chemieanlagen).
- Einsatz von hochfesten Stählen, Edelstahl (1.4541, 1.4571), legierten Stählen.
- Vorbereitung und Nachbearbeitung.
- Anpassen, Heften, Kontrolle der Schweißarbeiten, ggf. Wärmenachbehandlung (MT-Magnetpulverprüfung, UT-Ultraschallprüfung und RT-Röntgenprüfung nur in Ausnahmefällen)
- tägliche Dokumentation aller Schweißarbeiten ins Bautagebuch und Prüfungsbegleitung
- Unterstützung bei zerstörungsfreien Prüfungen (z.B. Röntgen, Ultraschall), Nachweisführung gegenüber Abnahmegesellschaften.

5.3 Anforderungen und Aufgaben Vorrichter / Schweißer

- R III Schweißer, zertifiziert nach DIN EN ISO 9606-1: Stähle, Baustahl, Edelstahl, Druckgeräte usw.
- Aufmaß nehmen: Rohrleitungsmaße vor Ort ermitteln, isometrische Zeichnungen und Pläne lesen.
- Bauteile vorbereiten: Rohre zuschneiden, anfasen, biegen oder anpassen.
- Ausrichten und fixieren: Rohre und Formstücke in der richtigen Lage einbauen, Spaltmaße und Schweißnahtvorbereitung kontrollieren.
- Heften: Vorfixieren durch Heftschweißungen, damit die endgültige Schweißung spannungsfrei erfolgen kann.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 15 von 17

- Schweißarbeiten an Rohren durchführen.
- nach vorgegebenem Schweißverfahren (WIG, MAG, E-Hand etc.).
- Position R III bedeutet: Schweißen in einer schwierigen Lage (z. B. Steigposition, teilweise über Kopf, an Rohren).
- Qualitätssicherung: Einhaltung von Schweißanweisungen (WPS), Nahtqualität, Maßhaltigkeit.
- Zusammenarbeit mit Prüfern: Unterstützung bei Sichtprüfung, Röntgen, Ultraschall etc.
- Reparatur- und Nacharbeiten: Bei Bedarf fehlerhafte Nähte ausbessern.

6. Arbeitskleidung, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Ausweispflicht

Arbeitskleidung

Der AN hat sein Personal auf eigene Kosten mit einer für den Auftrag zweckmäßigen (insb. hinsichtlich Schweiß- und Montagearbeiten) und einheitlichen Arbeitskleidung auszustatten. Die Arbeitskleidung muss deutlich sichtbar das Firmenlogo oder den Schriftzug des AN tragen, um den Träger gegenüber dem AG und Dritten eindeutig als Beschäftigten des AN zu kennzeichnen. Dies gilt uneingeschränkt auch für vom AN eingesetztes Nachunternehmerpersonal. Ein ordentliches und dem industriellen Umfeld angemessenes Erscheinungsbild wird vorausgesetzt.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Der AN stellt seinem Personal die erforderliche Persönliche Schutzausrüstung (PSA) kostenfrei zur Verfügung. Der Umfang der PSA ergibt sich aus der vom AN vorab zu erstellenden und regelmäßig zu aktualisierenden Gefährdungsbeurteilung sowie den spezifischen Anforderungen am Einsatzort (z. B. S3-Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Gehörschutz, Schweißerschutzkleidung/-masken, Absturzsicherung). Die gültige Gefährdungsbeurteilung ist dem AG auf Anforderung vorzulegen.


Der AN ist dafür verantwortlich, die konsequente Benutzung der PSA durch sein Personal sowie durch etwaige Nachunternehmer sicherzustellen und regelmäßig zu kontrollieren.

Ausweispflicht und Zutritt

Das Personal ist mit einem Firmenausweis des AN zu versehen. Dieser muss den Namen des Unternehmens, den Namen des Beschäftigten sowie ein Lichtbild enthalten. Er gilt zur Identifikation nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis (Personalausweis/Reisepass). Auf Verlangen muss sich das Personal jederzeit auf dem Gelände ausweisen können.

Zusätzlich erhält das Personal nach erfolgter Sicherheitsunterweisung einen Zutrittsausweis der GSI (Werksausweis). Dieser Ausweis berechtigt zum Betreten des Campus und der für die Arbeit relevanten Gebäude/Bereiche. Der AN haftet für die ordnungsgemäße Verwendung der Zutrittsausweise.

Bei Ausscheiden eines Mitarbeitenden oder bei Beendigung des Auftrags hat der AN den Zutrittsausweis unverzüglich einzuziehen und unaufgefordert beim AG bzw. der GSI-Sicherheitszentrale abzugeben. Verlust ist sofort zu melden.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 16 von 17

7. Verschwiegenheitsverpflichtung

Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften und gibt für jeden Beschäftigten eine Erklärung zum Datenschutz ab.

Dies führt nicht zu einer Erhöhung der Vergütung oder einer besonderen Vergütung.

Der Auftragnehmer und das von ihm eingesetzte Personal dürfen keinen unbefugten Einblick in Unterlagen, wie z.B. Schriftstücke, Akten, elektronische Dateien usw., die sich in den Räumen des Auftraggebers befinden, nehmen. Schränke, Schubladen u. ä. dürfen nicht ohne Einverständnis geöffnet werden. Außerdem ist das Benutzen von nicht öffentlichen Fernsprechanlagen sowie IT-Ausstattung untersagt. Über alle Vorgänge und Einrichtungen, die dem Personal während seiner Tätigkeit in den Räumen des Auftraggebers bekannt werden, ist strengstes Stillschweigen gegenüber jedermann - auch gegenüber Mitarbeitenden - zu wahren. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung des Arbeitsauftrages bzw. der individuellen Arbeitsverträge bestehen.

Oben genannte Regelungen gelten auch für vom Auftragnehmer eingesetzte Nachunternehmer und deren Personal.

8. Schlüsselverwaltung und Zutrittsberechtigung


Die für die Ausführung der Arbeiten benötigten Zugänge mittels mechanischer Schlüssel oder elektronischer Transponder erhält der AN über den AG. Die Ausgabe und Rücknahme erfolgen gegen schriftliches Protokoll.

Verwahrung und Mitnahme

- Alle ausgehändigten Schlüssel und Transponder sind sicher zu verwahren. Sie dürfen nur für die vertraglich vereinbarten Leistungen und an den vorgesehenen Orten mitgeführt werden.
- Eine Mitnahme der Schlüssel/Transponder außerhalb des Betriebsgeländes der GSI (z. B. nach Hause) ist ausdrücklich untersagt.
- Nicht mehr benötigte Schlüssel sind unverzüglich dem AG gegen Rückgabebestätigung auszuhändigen.

Berechtigungen und Dokumentation:

- Der AN hat dem AG zu Vertragsbeginn schriftlich mitzuteilen, welche seiner Arbeitskräfte (namentlich benannt) berechtigt sind, die für die Montage- und Schweißarbeiten notwendigen Schlüssel/Transponder in Empfang zu nehmen.
- Die Anzahl der berechtigten Personen ist auf das absolut notwendige Minimum zu beschränken.
- Der AN führt eine interne Dokumentation darüber, welche Arbeitskraft welche Schlüssel (Fabrikat/Kennung und Anzahl) in Besitz hat. Diese Liste ist auf Verlangen des AG vorzulegen.

	Leistungsbeschreibung	Datum: 08.06.2026
		Seite 17 von 17

9. Haftung, Verlust und Beschädigung

Der AN haftet für alle Schäden, die durch ihn verursacht werden. Soweit Dritte Schaden erleiden und den AG hieraus in Anspruch nehmen, ist der AN verpflichtet, den AG unverzüglich freizustellen.

Der AN erbringt Leistungen, die die Gefahr von Personen- und Sachschäden in sich bergen. Insofern haftete der AN im Rahmen und Umfang der nachstehenden Haftpflichtsummen für Schäden, die seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder seine Beauftragten verursachen. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, eine Betriebshaftpflichtversicherung nachzuweisen, die nachfolgende Risiken mit den genannten Versicherungssummen abdeckt:

Personenschäden:	5.000.000 €
Sachschäden	1.000.000 €
Vermögensschäden	1.000.000 €
Bearbeitungsschäden	1.000.000 €
Im Rahmen der Pauschalversicherungen:	
Abhandenkommen fremder Schlüssel	250.000 €

Die Haftung umfasst bei Verlust, eines dem Auftragnehmer oder seinen Mitarbeitern ausgehändigten Gruppenschlüssels, auch den Ersatz der entsprechenden Schließanlage.

Die Deckungssummen müssen für Versicherungsfälle jeweils zweifach maximiert pro Kalenderjahr zur Verfügung stehen.

Änderungen im Kreis der berechtigten Personen sind dem AG unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

Verluste oder Beschädigungen von Schlüsseln, Transpondern oder Schließeinrichtungen haftet der AN und meldet dies dem AG ohne schuldhaftes Zögern schriftlich.

Spätestens mit der Beendigung der Leistungen oder des Vertragsverhältnisses müssen alle ausgehändigten Schlüssel und Transponder vollständig an den AG zurückgegeben werden.

Der AN hat dem AG auf Verlangen jeweils unverzüglich, mindestens jedoch einmal jährlich, eine Deckungszusage seines Versicherers vorzulegen, welche nicht älter als drei Monate ist.

Der AN trägt die Verkehrssicherungspflicht bei der Ausführung der von ihm nach diesem Vertrag geschuldeten Leistungen.

In Fällen höherer Gewalt, aufgrund deren die gegenseitige Leistungserbringung unmöglich gemacht wird, sind die Vertragsparteien für die Dauer der Leistungsstörung von der Leistungserbringung befreit. Dies gilt auch im Falle einer angeordneten Schließung oder Teilschließung der Einrichtung des Auftraggebers, soweit der Grund für die Schließung oder Teilschließung nicht vom Auftragnehmer zu verantworten ist.